



# UmSoResS Steckbrief

**LBMA Responsible Gold Guidance**

**Autoren:**

Lukas Rüttinger, Christian Böckenholt, Laura Griestop

Stand: Dezember 2015

Alle Rechte vorbehalten. Die durch adelphi erstellten Inhalte des Werkes und das Werk selbst unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Beiträge Dritter sind als solche gekennzeichnet. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung von adelphi. Die Vervielfältigung von Teilen des Werkes ist nur zulässig, wenn die Quelle genannt wird.

*UmSoRess – Ansätze zur Reduzierung von Umweltbelastung und negativen sozialen Auswirkungen bei der Gewinnung von Metallrohstoffen*

*Ein Projekt im Auftrag des Umweltbundesamtes, gefördert im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.*

*Laufzeit 01/2013 – 12/2015*

*FKZ 3712 94 315*



*Die veröffentlichten Papiere sind Zwischen- bzw. Arbeitsergebnisse der Forschungsnehmer. Sie spiegeln nicht notwendig Positionen der Auftraggeber, der Ressorts der Bundesregierung oder des Projektbeirats wider. Sie stellen Beiträge zur Weiterentwicklung der Debatte dar. Der folgende Steckbrief entstand als einer von insgesamt über 40 Steckbriefen zu verschiedenen Umwelt- und Sozialstandards im Bergbausektor.*

**Zitiervorschlag:**

Rüttinger, Lukas, Böckenholt, Christian und Griestop, Laura (2015): LBMA Responsible Gold Guidance. UmSoRess Steckbrief. Berlin: adelphi.

## Zusammenfassende Analyse

Die London Bullion Market Association (LBMA) ist eine internationale Handelsorganisation, die 1987 von der Bank of England gegründet wurde und den Handel am London Bullion Market<sup>1</sup> koordiniert sowie Standards für den außerbörslichen Handel von Gold und Silber setzt. Die Qualitätssicherung des gehandelten Feingoldes und –silbers ist die Hauptaufgabe der LBMA. Dazu veröffentlicht sie die *Good Delivery List*, auf der nur Unternehmen geführt werden, deren Feingold- und Feinsilberbarren einer bestimmten Größe und Reinheit entsprechen (LBMA 2015a). Seit Anfang 2012 müssen Raffinerien, die ihr Feingold oder –silber am London Bullion Market handeln, die Responsible Gold Guidance (RGG) umsetzen. Die Mitglieder der LBMA sind Scheideanstalten<sup>2</sup>, Weiterverarbeiter, große internationale Banken, Bergbauunternehmen und Händler auf der ganzen Welt.

Die RGG orientiert sich stark an den OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht<sup>3</sup> und soll verhindern, dass das am London Bullion Market gehandelte Feingold und -silber zu Menschenrechtsverletzungen, Konfliktfinanzierungen, Bestechungen, Geldwäsche oder zur Terrorismusfinanzierung beiträgt und keine betrügerischen Falschdarstellungen<sup>4</sup> über die Herkunft des Goldes vorliegen. Raffinerien, die die RGG umsetzen, müssen sicherstellen und dokumentieren, dass die verarbeiteten Mineralien auf dem Weg vom Bergwerk zur Raffinerie nicht im Zusammenhang mit Konfliktfinanzierungen und Menschenrechtsverletzungen stehen. Der Herkunftsnachweis der Raffinerien ermöglicht die Rückverfolgung von konfliktfrei gewonnenem Gold von den Bergwerken bis zum London Bullion Market. Die wechselseitige Anerkennung mit anderen Standards wie dem des World Gold Council (WGC)<sup>5</sup> und des Responsible Jewellery Council (RJC)<sup>6</sup> führt zu einer Harmonisierung der Audit- und Monitoringverfahren und fördert die Rückverfolgbarkeit entlang der Lieferkette. Weiterhin soll die RGG die Umsetzung der Sektion 1502 des Dodd-Frank Acts (DFA)<sup>7</sup> für Unternehmen vereinfachen.

Der Standard hat aufgrund der verbindlichen Umsetzung am London Bullion Market eine breite Abdeckung und hohe Relevanz. Die Prüfberichte sind öffentlich zugänglich. Die konsequente Umsetzung wird durch Drittauditoren geprüft und von der LBMA kontrolliert.

## Zielsetzung

Die LBMA RGG soll verhindern, dass das am London Bullion Market gehandelte Feingold und -silber zu Menschenrechtsverletzungen, Konfliktfinanzierungen, Bestechungen, Geldwäsche oder zur Terrorismusfinanzierung beiträgt und dass keine betrügerischen Falschdarstellungen über die Herkunft des Goldes vorliegen (LBMA 2013a). Die RGG soll die Umsetzung der Sektion 1502 des DFA für Unternehmen durch die Erstellung von Herkunftsnachweisen gemäß den Vorgaben der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht vereinfachen. Die Raffinerien werden zur Herstellung von nachweislich konfliktfreiem Feingold und –silber verpflichtet (vgl. SGS 2013). Im Einklang mit dem DFA soll durch

<sup>1</sup> Der London Bullion Market wird von der LBMA geführt und ist einer der wichtigsten weltweiten außerbörslichen Rohstoffhandelsplätze. Insbesondere Gold und Silber werden dort gehandelt und ihre Weltmarktpreise bestimmt. Das tägliche Handelsvolumen von Gold liegt durchschnittlich bei 240 Milliarden US-Dollar. Der außerbörsliche Handel hat einen Anteil von etwa 10 Prozent am gesamten Goldhandel (Farchy 2011).

<sup>2</sup> Anlagen, in denen reines Metall durch die Herauslösung von Verunreinigungen gewonnen wird.

<sup>3</sup> Siehe auch den UmSoRes Steckbrief OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, OECD-Leitlinien für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten

<sup>4</sup> Engl.: Fraudulent misrepresentation of the origin of gold

<sup>5</sup> Siehe auch den UmSoRes Steckbrief zum World Gold Council

<sup>6</sup> Siehe auch den UmSoRes Steckbrief zum Responsible Jewellery Council

<sup>7</sup> Siehe auch den UmSoRes Steckbrief zum Dodd-Frank Act

die Umsetzung von Zertifizierungsmechanismen die Finanzierung nicht-staatlicher bewaffneter Gruppen in Konfliktregionen reduziert, verantwortungsvolle Rohstoffförderung gefördert und die Region insgesamt stabilisiert werden.<sup>8</sup>

## Themenfeld

### Umwelt:

Die RGG beinhaltet keine Maßnahmen zum Schutz der Umwelt.

### Sozial

- Einhaltung von Menschenrechten
- Konfliktvermeidung

Hinsichtlich sozialer Aspekte fordert die RGG die Einhaltung der OECD-Leitlinien. Durch den Standard sollen Konfliktfinanzierungen und Menschenrechtsverletzungen verhindert werden

### Ökonomie

- Transparenz
- Zertifizierung und Herkunftsnachweis

Im Hinblick auf das Themenfeld Ökonomie bewirkt die Umsetzung der RGG die Möglichkeit für Raffinerien nachzuweisen, dass ihr verarbeitetes Gold und Silber nicht in Verbindung mit Bestechungen und betrügerischen Falschdarstellungen über die Herkunft des Goldes und Silbers, Geldwäsche sowie Terrorismusfinanzierung gebracht wird (LBMA 2011). Der LBMA veröffentlicht die regelmäßig vorzulegenden Prüfberichte und führt die RGG-konformen Raffinerien auf der *Good Delivery List*<sup>9</sup>. Dies entspricht einer Zertifizierung der Raffinerien.

## Thematische Relevanz für den Bergbausektor

Die LBMA RGG zielt direkt auf Raffinerien ab, ist aber indirekt für den gesamten Rohstoffsektor relevant. Raffinerien sind dazu verpflichtet, Informationen über die Bergbauunternehmen wie Bergbaulizenzen, Import-/Exportlizenzen, Bewertung angewandter Bergbaupraktiken oder Daten der Förderkapazitäten zu sammeln, von denen sie Gold und Silber beziehen (LBMA 2013a). Bergbauunternehmen werden dementsprechend in die Erbringung von Herkunftsnachweisen eingebunden.

## Abdeckung

Die RGG muss von allen Raffinerien eingehalten werden, die am London Bullion Market Feingold und/oder –silber verkaufen (LBMA 2015a). Mitte 2015 wurde die RGG von 102 Raffinerien weltweit umgesetzt (für eine geographische Verteilung siehe Tabelle 1). Von den 125 feingoldproduzierenden Raffinerien, bieten 72 Raffinerien ihr Feingold am London Bullion Market an (Goldbarsworldwide 2014). Diese produzierten 2013 6.601 t Feingold und 24.570 t Feinsilber. Dies entsprach einem Anteil von 85 bis 90 Prozent an der weltweiten Feingold- und Feinsilberproduktion<sup>10</sup> (LBMA 2013a). Die Herkunftsnachweispflicht bewirkt, dass auch angeschlossene Bergbau- und Transportunternehmen von der RGG betroffen sind (LBMA 2013a).

<sup>8</sup> Siehe UmSoRes Steckbrief Dodd-Frank Act

<sup>9</sup> Auf der LBMA Homepage wird neben der Good Delivery List auch eine Liste mit Raffinerien, die nicht länger als Good Delivery Refiners geführt werden, veröffentlicht.

<sup>10</sup> Berechnung basieren auf Thomson Reuters und The Silver Institute 2014

Tabelle 1 zeigt die weltweite Verteilung der *Good Delivery Refiners*<sup>11</sup>. Etwa die Hälfte der Raffinerien produzieren sowohl Feingold als auch –silber. Die übrigen Raffinerien sind auf die Produktion eines Edelmetalls spezialisiert.

Tabelle 1: Weltweite Verteilung der *Good Delivery Refiners* 2015

Region	Gold und Silber	Nur Gold	Nur Silber	Gesamt
<b>Afrika</b>	1	0	0	1
<b>Amerika</b>	9	2	1	12
<b>Asien</b>	30	13	21	64
<b>Europa</b>	12	4	8	24
<b>Ozeanien</b>	1	0	0	1
<b>Raffinerien</b>	53	19	30	102

Quelle: Eigene Darstellung nach LBMA 2015a

## Dynamik

Ende 2011 erkannten die bereits akkreditierten *Good Delivery Refiners* die RGG an. Durch die verpflichtende Umsetzung für *Good Delivery Refiners* wurde die RGG ab 2012 von 72 Raffinerien implementiert (LBMA 2015a). 2012 erhielt die LBMA bereits erste Auditberichte für das Vorjahr (Crowell 2014). Seitdem stieg die Anzahl der Raffinerien mit *Good Delivery-Status* bis Mitte 2015 auf 102 (siehe Tabelle 1).

Die Dynamik der jährlich hergestellten Mengen an Feingold und –silber der *Good Delivery Refiners* (siehe Tabelle 2<sup>12</sup>) hängt von der globalen Nachfrage ab.

Tabelle 2: Entwicklung der hergestellten Feingold- und Feinsilbermengen der *Good Delivery Refiners* in t

	2011	2012	2013
<b>Gold</b>	4.743	4.633	6.601
<b>Silber</b>	29.553	31.439	24.570

Quelle: Eigene Darstellung nach LBMA 2015a

<sup>11</sup> Den *Good Delivery-Status* können lediglich Raffinerien erhalten, die mindestens seit fünf Jahren bestehen und seit mindestens drei Jahren Feingold oder –silber produzieren (LBMA 2014). Zudem muss der Unternehmenswert mindestens 20,5 Mio. Euro (offizielle Angabe: 15 Pfund; Umrechnung mit Wechselkurs 0,7317 vom 05. Juni 2015 der Europäischen Zentralbank (vgl. ECB 2015)) betragen und sie müssen jährlich mindestens zehn Tonnen Feingold und/oder 50 Tonnen Feinsilber herstellen (LBMA 2014). Des Weiteren müssen die produzierten Barren Vorgaben zu Form und Gewicht entsprechen (vgl. LBMA 2014).

<sup>12</sup> Die Trennlinie zwischen 2011 und 2012 verweist auf die Einführung der RGG zum 01. Januar 2012.

## Implementierung und Wirksamkeit

### Implementierung

Die RGG ist **rechtlich unverbindlich**, allerdings ist die Umsetzung für Raffinerien verbindlich, die am London Bullion Market Feingold und –silber handeln. Der Status als *Good Delivery Refiner* entspricht einer Art Zertifizierung; ein zusätzliches Siegel gibt es jedoch nicht.

Die RGG ist auf **Initiative der LBMA** entstanden. Es gibt keine Informationen, ob im Rahmen der Entwicklung Multi-Stakeholder-Konsultationen durchgeführt wurden.

Raffinerien, die den Good Delivery-Status anstreben, müssen sich dafür bei der LBMA bewerben. Wenn ihre Bewerbung angenommen wird, müssen sie ein Testaudit bestehen, bei dem die Übereinstimmung mit der RGG geprüft wird. Das Bewerbungsverfahren dauert mindestens vier, in der Regel sechs Monate (LBMA 2014). Durch die verbindliche Einhaltung der RGG durch Anbieter von Feingold und –silber am London Bullion Market, erfüllt die LBMA die Rolle eines Akkreditierungsakteurs. Sie akkreditiert Raffinerien, die konfliktfreies Feingold und –silber, basierend auf den OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht produzieren und handeln, indem sie die Einhaltung der RGG überprüfen (LBMA 2015a, Liberti et al. 2012).

Die **Implementierung** der RGG erfolgt gemäß Annex I und II der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht (LBMA 2013a, vgl. OECD 2013), die im Folgenden knapp skizziert werden:

- **Schritt 1:** Einführung eines betrieblichen Managementsystems<sup>13</sup>

In einem ersten Schritt soll gemäß Annex II<sup>14</sup> der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht eine Unternehmenspolitik zur Sorgfaltspflicht und speziell zum Umgang mit Konfliktmineralien entwickelt werden. In der Unternehmenspolitik sollen Informationen zur Reichweite der Strategie, die Verantwortlichkeiten, Kriterien zur Bestimmung von Hochrisikogebieten<sup>15</sup> sowie Informationen zu Überprüfungs- und Dokumentationsmechanismen und Schulungen enthalten sein. Für die Umsetzung der RGG soll die Unternehmensleitung einen verantwortlichen Mitarbeiter bestimmen. Dieser prüft die Einhaltung der Sorgfaltspflicht entlang der Lieferkette und veranlasst regelmäßige Schulungen für alle Mitarbeiter. Mitarbeiter sollen in die Risikoidentifizierung miteinbezogen und Organisations- und Kommunikationsstrukturen geschaffen werden, die über die RGG informieren (LBMA 2013a).

- **Schritt 2:** Risikoidentifizierung und -bewertung innerhalb der Lieferkette

Die Risikoidentifizierung erfolgt gemäß Annex II der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht. Dies erfordert beispielsweise die Überprüfung und Verifizierung der Identität der Handelspartner. Die zu ergreifenden Maßnahmen können entsprechend der identifizierten Risiken und abhängig von (unter anderem) der Art des Unternehmens, seiner Geschäftsbeziehungen und seines Unternehmenssitzes bestimmt werden. Wenn das Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammt, sollen Zusatzmaßnahmen ergriffen und beispielsweise Untersuchungen und Überprüfungen vor Ort durchgeführt werden. Auch Gold aus dem rechtmäßigen Kleinbergbau<sup>16</sup> wird explizit im Rahmen der RGG akzeptiert. Die Raffinerie ist dafür verantwortlich, die Plausibilität der Dokumente eingekaufter Mineralien zu prüfen. Gegebenenfalls sollen Nachforschungen angestellt und die Erkenntnisse dokumentiert werden. Jeder neue Zulieferer, der Gold oder Silber aus

<sup>13</sup> Engl.: Establish strong company management systems

<sup>14</sup> Annex II enthält Best Practice Beispiele zur Umsetzung der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht (OECD 2013).

<sup>15</sup> Dies sind Gebiete, in denen physische Gewalt Menschen bedroht oder betrifft Gebiete fragiler Staatlichkeit in denen Menschenrechte und internationales Recht verletzt werden (vgl. OECD 2013).

<sup>16</sup> Engl.: legitimate artisanal and small-scale mining; die Definition wird aus dem OECD-Leitlinien Supplement on Gold entnommen

Konflikt- oder Hochrisikogebieten bezieht, soll durch die Geschäftsführung geprüft und jährlich untersucht werden, ob die Geschäftsbeziehung gemäß den Anforderungen des RGG fortgeführt werden kann (LBMA 2013a).

- **Schritt 3:** Gestaltung und Umsetzung von Risikostrategien

Je nach Risikoeinschätzung sollen verschiedene Risikostrategien angewandt werden:

- Die Geschäftsbeziehung zu Handelspartnern kann fortgeführt und Maßnahmen zur Minderung des Risikos<sup>17</sup> ergriffen werden, wenn die Sorgfaltspflicht zwar nicht zufriedenstellend eingehalten wird, aber keine gravierenden Abweichungen bestehen und glaubwürdige Bemühungen zur Einhaltung unternommen werden. Grundvoraussetzung für diese Vorgehensweise ist, dass eine Strategie vorgelegt wird, die klar benennt, bis wann und wie die Sorgfaltspflicht gemäß den Vorgaben in Zukunft eingehalten werden soll. Die Strategie soll messbare qualitative und quantitative Indikatoren enthalten, um die Überprüfung zu erleichtern. Der Stand der Umsetzung soll überwacht und regelmäßig an das Senior Management des Unternehmens kommuniziert werden. Nach Ende der Frist soll geprüft werden, ob alle notwendigen Maßnahmen ergriffen wurden und die Sorgfaltspflicht eingehalten wird. Basierend auf den Ergebnissen soll entschieden werden, ob die Geschäftsbeziehung fortgeführt wird (LBMA 2013a).
- Wenn Verdacht auf Geldwäsche, Finanzierung von Terroristen, Konfliktfinanzierung sowie Menschenrechtsverletzungen besteht, soll die Raffinerie die Geschäftsbeziehung unterbrechen, bis der Verdacht widerlegt wird (LBMA 2013a).
- Wenn festgestellt wird, dass es zu Geldwäsche kommt, ein Beitrag zur Finanzierung von Terroristen oder Konflikten geleistet wird und Menschenrechtsverletzungen stattfinden, soll die Handelsbeziehung bis auf weiteres eingestellt werden (LBMA 2013a).

- **Schritt 4:** Prüfung der Sorgfaltspflicht durch unabhängige Auditoren

Die Einhaltung der RGG wird von einem unabhängigen Drittauditor geprüft. Auf der Website der LBMA wird eine Liste mit empfohlenen Auditoren veröffentlicht. Die Audits müssen in Übereinstimmung mit ISEA 3000 oder dem Zertifizierungsstandard DIN EN ISO 19011:2011-12<sup>18</sup> durchgeführt werden. Eine detaillierte Anleitung für das Audit wird vom LBMA bereitgestellt (LBMA 2013a). Der Auditbericht soll Angaben zur Qualifizierung des Auditors enthalten, seine Unabhängigkeit darlegen und die angewandten Auditstandards beschreiben. Weiterhin soll der Bericht die Einschätzung des Auditors enthalten, ob die Raffinerie den Anforderungen der RGG entspricht. Wenn die Raffinerie nicht den Anforderungen des RGG entspricht, muss dies dem LBMA gemeldet werden.<sup>19</sup> Ein vollständiges Audit<sup>20</sup> soll alle drei Jahre durchgeführt werden. In den Jahren, in denen kein Vollaudit eingefordert wird, reicht eine sogenannte prüferische Durchsicht<sup>21</sup>. Alle Auditberichte sollen dem Vorstandsvorsitzenden der LBMA vorgelegt werden (LBMA 2013a).

- **Schritt 5:** Bericht zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht

Raffinerien sollen mit entsprechender Rücksicht auf sicherheitsrelevante oder betriebsinterne Informationen – auch von Geschäftspartnern – öffentlich über ihre Strategien zur Einhaltung der Sorgfaltspflicht berichten. Raffinerien sollen jährlich über ihren Umsetzungsfortschritt Bericht

<sup>17</sup> Engl.: Mitigation of the risk while continuing trade

<sup>18</sup> Leifaden zur Auditierung von Managementsystemen. Siehe auch LBMA 2013a: 2

<sup>19</sup> Laut Global Witness 2014 innerhalb von 24 Stunden.

<sup>20</sup> Engl.: Full audit (or reasonable assurance/full assessment audit)

<sup>21</sup> Engl.: Audit review (or limited assurance/assessment review)



erstatten. Während der Vollauditbericht nicht veröffentlicht werden muss, soll die an die LBMA gesandte Zusammenfassung des Audits öffentlich verfügbar sein. Nach einer prüferischen Durchsicht sollte ein *Assurance-Report* gemeinsam mit einem *Compliance-Report* veröffentlicht werden, der unter anderem den Namen der Raffinerie und eine Zusammenfassung der Umsetzungsaktivitäten enthält. Wenn Raffinerien nicht konform sind, soll ein Plan zur Behebung der Mängel<sup>22</sup> verfasst und an das verantwortliche Komitee<sup>23</sup> der LBMA versandt werden.

Weichen Raffinerien dauerhaft von der RGG ab, werden sie entsprechend von der *Good Delivery List* gestrichen und auf der *Former List* geführt. Darüber hinaus gibt es **keine weiteren Sanktionsmechanismen**.

Der **RGG ist mit verschiedenen anderen Standards harmonisiert**. Ziel ist es, ein Auditverfahren zu etablieren, das kompatibel mit der RGG, dem Chain-of-Custody Zertifikat des RJC, und dem Conflict-Free Smelter Program (CFSP), der Conflict-Free Smelter Initiative (CFSI) ist (Crowell 2014, GeSI 2012, SGS 2013, Manhart und Schleicher 2013).

Tabelle 3: Harmonisierung der Standards

	LBMA	RJC	CFSP	WGC
<b>Betrifft</b>	Raffinerien	Alle Akteure der Lieferkette	Raffinerien	Bergbauunternehmen
<b>Rohstoffe</b>	Gold und Silber	Diamanten, Gold, Platinmetalle	Gold, Zinn, Tantal, Wolfram	Gold
<b>Harmonisierung</b>	Audit-Anerkennung: RJC CoC und CFSI	Audit-Anerkennung: RGG, CFSI (nur konfliktgerechter Abbau <sup>24</sup> )	Audit-Anerkennung: RJC CoC, LBMA RGG	Unterstützt Sorgfaltspflichtnachweise von Raffinerien der LBMA, CFSI und RJC

Quelle: Eigene Darstellung nach Estelle Levin und Cook 2013

Die jährlichen **Gebühren** für den Erhalt des *Good Delivery-Status* für Raffinerien, die Gold oder Silber aufbereiten, beträgt knapp 12.000 Euro. Raffinerien, die beide Edelmetalle herstellen, zahlen eine Jahresgebühr von etwa 16.400 Euro (LBMA 2014).

#### Wirksamkeit

Durch die RGG wird die Umsetzung der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht und des Dodd-Frank Acts unterstützt (Crowell 2015). Gemeinsam mit dem Conflict-Free Gold Standard des World Gold Council und dem Chain-of-Custody Zertifikat des Responsible Jewellery Council (RJC) ermöglicht die RGG die Rückverfolgbarkeit von Gold entlang der gesamten Gold-Lieferkette (Abbildung 1). Durch die **gegenseitige Anerkennung der Standards** sollen Synergien geschaffen, Überschneidungen vermieden und die Harmonisierung der verschiedenen Standards unterstützt werden. Bisher gibt es noch keine umfassenden Studien dazu, ob die Harmonisierung gelingt und die Standards problemlos

<sup>22</sup> Engl.: Corrective Action Plan

<sup>23</sup> An das LBMA Physical Committee. Was genau der Plan zur Behebung der Mängel enthalten muss ist der Quelle LBMA 2013a zu entnehmen.

<sup>24</sup> Engl.: Conflict-sensitive sourcing only



ineinandergreifen oder ob auch Dopplungen und Zielkonflikte auftreten.

Abbildung 1: Abdeckung der Lieferkette



Quelle: Eigene Darstellung nach Crowell 2014

Mit der *Good Delivery List* hat die LBMA einen Referenzstandard für die Qualität von Gold und Silber geschaffen. Auch durch diesen Referenzstatus und die verbindliche Umsetzung der RGG für alle Raffinerien der *Good Delivery List* wird eine **hohe Abdeckung** erreicht (Manhart und Schleicher 2013, Liberti et al. 2012). Die öffentlich zugängliche *Good Delivery List* ermöglicht Interessenten an konfliktfreiem Feingold und –silber die Wahl zwischen entsprechenden Anbietern (Dranginis 2014, SGS 2013). Dies **erleichtert** die **Informationsbeschaffung** für die Käufer.

Durch die Umsetzung der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht wird die **Problematik des informellen Goldbergbaus adressiert**. Raffinerien sollen mit Kleinbergbauleuten kooperieren, sofern diese nicht zu Konfliktfinanzierungen und Menschenrechtsverletzungen beitragen. So soll vermieden werden, dass der Kleinbergbau kriminalisiert wird und Arbeitsplätze gesichert werden (vgl. Gillard und Nieuwenkamp 2015). Wie viele Raffinerien, die in der *Good Delivery List* geführt sind, wirklich Gold aus dem Kleinbergbau – auch aus Konfliktregionen – beziehen, ist jedoch nicht bekannt.

Die Umsetzung der RGG wird von der LBMA regelmäßig kontrolliert (Behuria 2015). Im Internet sind die Umsetzungsberichte, die von den Raffinerien veröffentlicht wurden, abrufbar, was auf eine **effektive Umsetzung** der RGG hindeutet. Einzelne Berichte enthalten Informationen über Abweichungen der jeweiligen Raffinerie von der RGG (vgl. Deloitte 2014). Der Ausschluss von der *Good Delivery List* und die Listung entsprechender Raffinerien auf der *Former List* ist der einzige, in Anbetracht der Wichtigkeit der LBMA jedoch starke **Sanktionsmechanismus**.

In einem Experteninterview wurde angemerkt, dass es bei der Umsetzung der Audits zu Lücken kommen könne. Grund dafür sei, dass die Auditoren die lokalen Strukturen in den meisten Fällen nicht gut genug kennen und dementsprechend Schwierigkeiten haben, die gegebenen Informationen zu prüfen (Experteninterview 2015).

#### Kritische Diskussion: Stärken des Standards

- Die verbindliche Umsetzung der RGG für Raffinerien, die am London Bullion Market handeln, trägt zusammen mit anderen Standards zur Umsetzung der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht entlang der gesamten Lieferkette der Goldindustrie bei (Crowell 2014, Liberti et al. 2012). Aufgrund des sehr hohen Marktanteils des London Bullion Markets am außerbörslich gehandelten Feingold und –silber hat die LBMA eine große Hebelwirkung in Bezug auf die Etablierung globaler Standards. Raffinerien haben ein großes Interesse am London Bullion Market zu verkaufen, da der *Good-*

*Delivery Status* der LBMA als der höchste Qualitätsnachweis der Goldindustrie gilt (Hock 2010).

- Die wechselseitige Anerkennung der RGG mit anderen Standards trägt zur Harmonisierung der Standards und somit zu einer Förderung der Kohärenz bei (Manhart und Schleicher 2013, GeSI 2012).
- Ein regelmäßiges, unabhängiges Monitoring durch einen Drittauditor und die anschließende Kontrolle der Prüfberichte durch das LBMA sorgen für eine konsequente Umsetzung der RGG (LBMA 2013b).

#### Kritische Diskussion: Schwächen des Standards

- Basierend auf der vorhandenen Literatur konnten keine standardspezifischen Schwächen identifiziert werden. In einem Experteninterview wurde angemerkt, dass trotz der RGG nicht ausgeschlossen werden könne, dass Raffinerien, die auf der *Good Delivery List* geführt werden, konfliktbehaftetes Gold anbieten. Grund dafür sei, dass die Auditoren die lokalen Strukturen in den meisten Fällen nicht gut genug kennen würden und dementsprechend Schwierigkeiten hätten, die gegebenen Informationen zu prüfen (Experteninterview 2015).

#### Originaltexte

LBMA (London Bullion Market Association) (2013a): LBMA Responsible Gold Guidance. [http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/RGG20130118\\_v5.pdf](http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/RGG20130118_v5.pdf), Aufgerufen am 01.06.2015

LBMA (London Bullion Market Association) (2013b): LBMA Responsible Gold Programme: LBMA Third Party Audit Guidance. [http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/LBMA\\_Third\\_Party\\_Audit\\_Guidance\\_v2FINAL.pdf](http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/LBMA_Third_Party_Audit_Guidance_v2FINAL.pdf), Aufgerufen am 02.06.2015

#### Referenzen

- Behuria, S. (2015): All that glitters is not gold. <http://www.thehindubusinessline.com/opinion/columns/all-that-glitters-is-not-gold/article7167251.ece>, Aufgerufen am 03.06.2015
- Crowell, R. (2015): A New LBMA – Strategy, Kilobars, and Internatinal Engagement. In: *Alchemist*, 77: 2015, S. 26.
- Crowell, R. (2014): Responsible Gold: Overview, Update and New Steps. [http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/20140219\\_RGG\\_Overview\\_Web.pdf](http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/20140219_RGG_Overview_Web.pdf), Aufgerufen am 02.06.2015
- Deloitte (2014): Independent reasonable assurance statement by Deloitte & Touche to the directors of Rand Refinery Proprietary Limited on its Compliance Report for the London Bullion Market Association's Responsible Gold Guidance as at 30th September 2014. <http://www.randrefinery.com/Rand%20Refinery%20Independent%20Audit%20report%20FY14.pdf>, Aufgerufen am 03.06.2015
- Dranginis, H. (2014): Going for Gold: Engaging the Jewelry Industry in Responsible Gold Sourcing in Africa's Great Lakes Region. <http://www.enoughproject.org/files/publications/GoingForGoldAndAnnex-EnoughProject-Nov2014.pdf>, Aufgerufen am 02.06.2015
- ECB (European Central Bank) (2015): Euro foreign exchange reference rates. <https://www.ecb.europa.eu/stats/exchange/eurofxref/html/index.en.html>, Aufgerufen am 08.06.2015
- Estelle Levin, Cook, R. (2013): Minerals Supply Chain Due Diligence Audits and Risk Assessments in the great Lakes Region: Analysis Report. <http://www.oecd.org/daf/inv/mne/audit-analysis-report-20131111.pdf>, Aufgerufen am 17.06.2015
- Farchy, J. (2011): Sizing up the gold market. <http://www.ft.com/intl/cms/s/0/eb342ad4-daba-11e0->

a58b-00144feabdc0.html#axzz3cpX4Vvej, Aufgerufen am 12.06.2015

GeSI (2012): Industry Organisations Announce Cross-Recognition of Gold Refiner Audits. [http://gesi.org/news?news\\_id=36](http://gesi.org/news?news_id=36), Aufgerufen am 08.06.2015

Gillard, T., Nieuwenkamp, R. (2015): Responsible Gold Also Means Supporting Livelihoods of Artisanal Miners. [http://www.huffingtonpost.com/oecd/responsible-gold-also-mea\\_b\\_7108464.html](http://www.huffingtonpost.com/oecd/responsible-gold-also-mea_b_7108464.html), Aufgerufen am 08.06.2015

Global Witness (2014): City of Gold: Why Dubai's first conflict gold audit never saw the light of day.

Goldbarsworldwide (2014): Accredited Gold Bar Manufacturers. [http://www.goldbarsworldwide.com/PDF/BI\\_2\\_GoldBarManufacturers.pdf](http://www.goldbarsworldwide.com/PDF/BI_2_GoldBarManufacturers.pdf), Aufgerufen am 18.06.2015

Hock, Martin (2010): Der schwierige Weg zum Eigenmetall: Viele Edelmetallhändler sind ausverkauft/Neue Angebote lösen Lagerprobleme. <http://www.faz.net/aktuell/finanzen/der-schwierige-weg-zum-eigenen-edelmetall-1970967.html>, Aufgerufen am 18.06.2015

LBMA (2015a): A guide to The London Bullion Market Association. <http://www.lbma.org.uk/assets/market/gdl/LBMA%20Brochure%20Final%2020150501.pdf>, Aufgerufen am 03.06.2015

LBMA (2014): FAQs – answers to the most common enquiries about the market and the LBMA. <http://www.lbma.org.uk/FAQs>, Aufgerufen am 02.06.2015

LBMA (2011): The London Bullion Market Association: Responsible Gold Guidance. <http://www.oecd.org/investment/investmentfordevelopment/49096585.pdf>, Aufgerufen am 02.06.2015

Liberti, L., Crowell, R., Arimatsu, L. (2012): The Search for a Normative Framework Governing Conflict Minerals, <http://www.chathamhouse.org/sites/files/chathamhouse/public/Research/International%20Law/210912summary.pdf>, Aufgerufen am 08.06.2015

Manhart, A., Schleicher, T. (2013): Conflict minerals – An evaluation of the Dodd-Frank Act and other resource-related measures. [http://www.resourcefever.eu/publications/reports/Conflict\\_minerals\\_Aug\\_2013\\_Manhart\\_Schleicher.pdf](http://www.resourcefever.eu/publications/reports/Conflict_minerals_Aug_2013_Manhart_Schleicher.pdf), Aufgerufen am 02.06.2015

OECD (2013): OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas. OECD Publishing.

SGS (SGS United Kingdom Ltd) (2013): Comparative Analysis of the DMCC Responsible Sourcing Guidance and other Relevant Initiatives.

Thomson Reuters und The Silver Institute (2014): Worldwide Silver Survey 2014: A Summary. <https://www.silverinstitute.org/site/wp-content/uploads/2011/06/WSS2014Summary.pdf>, Aufgerufen am 08.06.2015